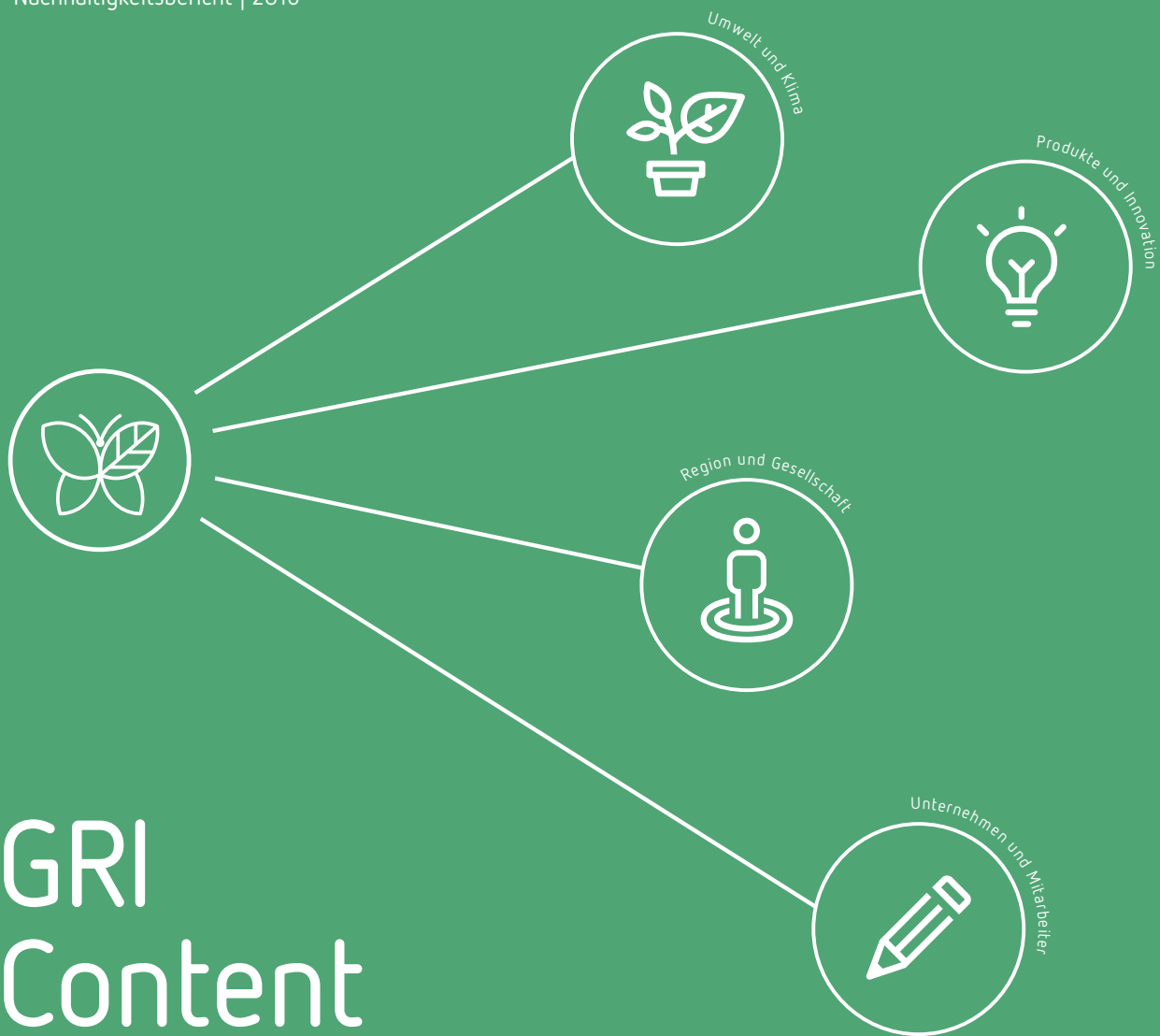


Wert voll

Nachhaltigkeitsbericht | 2016



GRI Content Index

Content Index und ergänzende
Informationen gemäß den Richtlinien
der Global Reporting Initiative

Nachhaltigkeits- berichterstattung

Gemäß den Richtlinien* der Global Reporting Initiative

Der Kelag-Nachhaltigkeitsbericht „Wertvoll“ gibt einen Überblick über die Auswirkungen der Tätigkeiten in den Bereichen Unternehmen und Mitarbeiter, Umwelt und Klima, Produkte und Innovation sowie Region und Gesellschaft. Basis ist die Nachhaltigkeitsstrategie der Kelag, die fest in der Unternehmensstrategie verankert ist.

Vergleichbarkeit und Transparenz

Um einen Vergleich der eigenen Leistungen mit anderen Unternehmen zu erleichtern, haben wir uns an den aktuellen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Seitens GRI wurden weltweit anwendbare Qualitätskriterien für die Nachhaltigkeitsberichterstattung unter Einbezug einer breiten Auswahl von Stakeholdern aus Wirtschaft, Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und anderen Bereichen entwickelt. Die nachfolgende Zusammenstellung der Kennzahlen und Informationen ergänzt den zugleich publizierten Bericht für Nachhaltigkeit. Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit der GRI-Richtlinie G4 in der „Option-Kern“ erstellt.



Im Nachhaltigkeitsbericht „Wertvoll“ liest man alles über aktuelle Projekte zum Thema Nachhaltigkeit im Kelag-Konzern.

Erforderliche Angaben für die „Option-Kern“

Überblick „In Übereinstimmung“-Optionen

Allgemeine Standardangaben	Siehe Tabelle 3
Spezifische Standardangaben (DMA und Indikatoren)	Siehe Tabelle 4

Erforderliche allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse	G4-1
Organisationsprofil	G4-3 bis G4-16
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen	G4-17 bis G4-23
Einbindung von Stakeholdern	G4-24 bis G4-27
Berichtsprofil	G4-28 bis G4-33
Unternehmensführung	G4-34
Ethik und Integrität	G4-56
Branchenbezogene allgemeine Standardangaben	Erforderlich, wenn für die Branche der Organisation verfügbar

Erforderliche spezifische Standardangaben (DMA und Indikatoren)

Allgemeine Angaben zum Managementansatz	Nur für wesentliche Aspekte
Indikatoren	Mindestens ein Indikator im Zusammenhang mit jedem einzelnen als wesentlich ermittelten Aspekt
Branchenbezogene spezifische Standardangaben	Erforderlich, wenn für die Branche der Organisation verfügbar und wesentlich

* Der vorliegende Content Index wurde der Global Reporting Initiative in Verbindung mit dem Nachhaltigkeitsbericht „WERTVOLL 2016“, dem Verhaltenskodex, dem Compliance Handbuch, dem Unfallbericht, sowie dem Kelag-Geschäftsbericht 2015 zur Überprüfung vorgelegt.

Allgemeine Standardangaben

Strategie und Analyse		Quelle/Seite
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	NB: S. 7-9 Vorwort des Vorstandes, S. 10-11 Interview mit AR-Vorsitzenden; GB: S. 10-13, S. 25-29
Organisationsprofil		
G4-3	Name der Organisation	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	NB: S. 48-49 Energieeffizienz-Sozialsäule, S. 36-37 Innovationsoffensive, S. 24-27 Windkraft, S. 42-43 KELAG Wärme GmbH
G4-5	Hauptsitz der Organisation	Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Kärnten
G4-6	Anzahl der Länder und der Geschäftsschwerpunkt	NB: S. 24-27 Windkraft, S. 42-43 KELAG Wärme GmbH, S. 22-23 Energiewirtschaft; GB: S. 12, S. 26, S. 28, S. 32
G4-7	Eigentumsverhältnisse und die Rechtsform	NB: S. 12-15 Unternehmensvorstellung; GB: S. 4-5, S. 201-203
G4-8	Wesentliche Märkte	NB: S. 24-27 Windkraft, S. 42-43 KELAG Wärme GmbH; GB: S. 26, S. 32-36
G4-9	Größe des Unternehmens	GB: S. 4-6, S. 66
G4-10	Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnissen, Geschlecht und Region	NB: S. 14 Unternehmensvorstellung, S. 71 Daten und Fakten Unternehmen und Mitarbeiter; GB: S. 52
G4-11	Anteil der Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen	100 Prozent der Mitarbeiter fallen unter Kollektivvertragsvereinbarungen.
G4-12	Lieferkette der Organisation	NB: S. 59 Daten und Fakten Region und Gesellschaft; GB: S. 33; Verhaltenskodex S. 14
G4-13	Wesentliche Veränderungen während des Berichtszeitraums	GB: S. 77
G4-14	Umsetzung des Vorsorgeprinzips	NB: S. 24-27 Windkraft, S. 50-53 Smart Metering, S. 54-55 Nachhaltig investieren; GB: S. 11-13, S. 26-29, S. 32-34, S. 77
G4-15	Unterstützung externer Initiativen	NB: S. 62-63 Brückenschlag, S. 75; Online: http://konzern.kelag.at/content/page_mitgliedschaften-20907.jsp , http://konzern.kelag.at/content/page_sponsoring-9276.jsp ; Verhaltenskodex S. 17
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessenverbänden	Mitgliedschaften bestehen bei zahlreichen branchenrelevanten Organisationen und Verbänden wie beispielsweise Österreichs Energie, Fachverband für Gas-Wärme-aufbringung. In vielen wird aktiv in Ausschüssen und Projekten mitgewirkt.
EU1	Installierte Kapazität	NB: S. 13-15 Unternehmensvorstellung, S. 45 Daten und Fakten Produkte und Innovation; GB: S. 5-6, S. 32-36
EU2	Stromerzeugung nach Primärenergieträgern	NB: S. 38-40 KRV - Müll als Energieträger, S. 24-27 Windkraft, S. 42-43 KELAG Wärme GmbH; GB: S. 5-6, S. 35
EU3	Private, industrielle und kommerzielle Kundenkonten	Rund 239.000 Privat-, Landwirtschafts- und Kleingewerbekunden sowie rund 4.500 Industrie- und Gewerbekunden beziehen Energie von der Kelag. Die geforderte Kategorisierung ist nicht möglich.
EU4	Länge der Fernleitungen und Verteilerleitungen	GB: S. 5
EU5	Kontingent der CO ₂ -Emissionszertifikate	CO ₂ -Emissionszertifikate werden der Wärmetochter des Konzerns – der KELAG Wärme GmbH – aufgrund der teilweisen Wärmeerzeugung auf Basis fossiler Energieträger zugeteilt und bei optimierter Fahrweise der Anlagen für die Folgejahre eingespart.
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
G4-17	Liste der konsolidierten Unternehmen	GB: S. 74-77
G4-18	Vorgehensweise zur Auswahl der Berichtsinhalte	NB: S. 16-19 Interview Katzmaier und Wesentlichkeitsmatrix, S. 74 Zum Bericht; Umfassende Stakeholder- und Netzwerkanalyse mit Ableitung wesentlicher Aspekte und Kommunikationsmaßnahmen; http://konzern.kelag.at/content/page_organisation-team-20908.jsp
G4-19	Sämtliche wesentlichen Aspekte	NB: S. 16-19 Interview Katzmaier und Wesentlichkeitsmatrix
G4-20	Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens	NB: S. 16-19 Interview Katzmaier und Wesentlichkeitsmatrix; http://konzern.kelag.at/content/page_organisation-team-20908.jsp
G4-21	Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens	NB: S. 16-19 Interview Katzmaier und Wesentlichkeitsmatrix, S. 72-73 Kurz und Bündig (Kundenzufriedenheit)

G4-22	Neudarstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten	Erstmalige Berichterstattung nach G4
G4-23	Wichtige Änderungen des Berichtsumfangs und der Grenzen von Aspekten	NB: S. 16-19 Interview Katzmair und Wesentlichkeitsmatrix, S. 74 Zum Bericht; Umfassende Stakeholder- und Netzwerkanalyse mit Ableitung wesentlicher Aspekte und Kommunikationsmaßnahmen. Mitarbeiterumfrage zur Wahrnehmung der Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Kelag.

Einbindung von Stakeholdern

G4-24	Eingebundene Stakeholdergruppen	NB: S. 16-19 Interview Katzmair und Wesentlichkeitsmatrix; Online: http://konzern.kelag.at/content/page_stakeholder-management-20904.jsp
G4-25	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	NB: S. 16-19 Interview Katzmair und Wesentlichkeitsmatrix; Umfassende Stakeholder- und Netzwerkanalyse mit Ableitung wesentlicher Aspekte und Kommunikationsmaßnahmen.
G4-26	Ansatz für den Stakeholderdialog und Häufigkeit	NB: S. 16-19 Interview Katzmair und Wesentlichkeitsmatrix; Durchführung von Stakeholderdialogtagen; Konferenz Erneuerbare Energie
G4-27	Wichtigste Themen und Anliegen der Stakeholder	NB: S. 16-19 Interview Katzmair und Wesentlichkeitsmatrix

Berichtsprofil

G4-28	Berichtszeitraum	01. Jänner 2015–31. Dezember 2015
G4-29	Datum des letzten Berichts	November 2015
G4-30	Berichtszyklus	Letzer umfangreicher Bericht 2012; danach jährliche Veröffentlichung eines Magazins inkl. Content Index
G4-31	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt, nachhaltigkeit@kelag.at
G4-32	Option der „In Übereinstimmung“ mit GRI und Index	Option „In Übereinstimmung - Kern“
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	Keine externe Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts; Geschäftsbericht wurde geprüft (GB: S. 204-206)

Unternehmensführung

G4-34	Führungsstruktur und Komitees des höchsten Kontrollorgans	Die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist online unter http://konzern.kelag.at/content/page_unternehmen-8328.jsp zu finden. Die Vorstandsmitglieder entsprechen nicht jenen des Aufsichtsrates, welcher die Corporate Governance Bestimmungen kontrolliert und festlegt.
-------	---	--

Ethik und Integrität

G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards	Verhaltenskodex
-------	---	-----------------

Spezifische Standardangaben

Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftliche Leistung		Quelle/Seite
G4-DMA		NB: S. 7-9 Vorwort des Vorstandes; GB: S. 29, S. 31, S. 38-41
G4-EC1	Erwirtschafteter und verteilter Wert	GB: S. 6, S. 140
		<p>Das Geschäftsjahr 2015 im Überblick</p> <p>Wirtschaftlicher Wert Umsatz:1.383 Mio. EUR Bilanzsumme:1.895 Mio. EUR Operatives Ergebnis:97 Mio. EUR Ergebnis vor Ertragssteuern:108 Mio. EUR Finanzergebnis:11 Mio. EUR Konzernergebnis:90 Mio. EUR Cashflow aus operativer Tätigkeit:178 Mio. EUR EK-Quote:40,8 % Ergebnis je Aktie:11,2 EUR</p> <p>Im Berichtszeitraum 2015 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 1.383 Mio. EUR [brutto] erwirtschaftet und dabei ein Konzernergebnis von 90 Mio. EUR erzielt werden. Die Kelag trug außerdem mit einem Ertragssteueraufwand von rd. 19 Mio. EUR zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben bei. Mit Investitionen im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 135 Mio. EUR [immaterielles Vermögen u. Sachanlagen] sowie 1.046 Mio. EUR Materialaufwand sowie Aufwand für sonstige bezogene Leistungen [brutto] ist das Unternehmen wesentlicher Auftraggeber für die Zulieferbetriebe. Der Personalaufwand für 1.527 vom Unternehmen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter [Stammpersonal u. Lehrlinge; exkl. Leihpersonal] liegt bei 137 Mio. EUR. Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie entsprechende Innovations-, Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten können durch diese stabile Basis laufend getätigt werden.</p>
G4-EC3	Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Pensionsplan	GB: S. 54, S. 89-92, S. 108, S. 110-112, S. 141, S. 157, S. 163, S. 169-172
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		
G4-DMA		NB: S. 59 Daten und Fakten Region und Gesellschaft, S. 57 PlusClub, S. 58 Sponsoring Nachwuchssportler; GB: S. 13, S. 42-43, S. 57
G4-EC8	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	NB: S. 48-49 Energieeffizienz-Sozialsäule, S. 59 Daten und Fakten Region und Gesellschaft, S. 57 PlusClub, S. 58 Sponsoring Nachwuchssportler; GB: S. 20-21, S. 22-24, S. 42-43
Beschaffung		
G4-DMA		GB: S. 33, S. 114; Verhaltenskodex S. 14
G4-EC9	Anteil an Ausgaben für lokale Zulieferer	NB: S. 59 Daten und Fakten Region und Gesellschaft; GB: S. 42-43; Das regionale Beschaffungsvolumen der drei Gesellschaften KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, KNG-Kärnten Netz GmbH und KELAG Wärme GmbH beträgt im Jahr 2015 47,3 Mio Euro.
Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit		
G4-DMA		NB: S. 54-55 Nachhaltig investieren; GB: S. 11-12, S. 32-34, S. 35-36, S. 58, S. 61
EU10	Langfristig geplante Kapazität vs. kalkulierte Nachfrage	NB: S. 54-55 Nachhaltig investieren, S. 24-27 Windkraft, S. 42-43 KELAG Wärme GmbH, S. 50-53 Smart Metering; GB: S. 26, S. 32-33, S. 34-36, S. 55

Effizienz des Kraftwerksparks und Verteilung

EU11	Durchschnittlicher Wirkungsgrad bei der Erzeugung	Der Gesamtwirkungsgrad einer Wasserkraftanlage setzt sich aus den Wirkungsgraden der einzelnen Kraftwerkskomponenten zusammen und liegt – je nach Anlagentyp – im Bereich von 70 % bis 85 %. Neuanlagen erreichen Gesamtwirkungsgrade von bis zu 90 %. Bei bestehenden Erzeugungsanlagen wird im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen und großen Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der hohen Verfügbarkeit der Anlagen besonderes Augenmerk auf die Möglichkeit von Effizienzsteigerungen gelegt. Im Jahr 2015 wurden Teilerneuerungsmaßnahmen im elektromaschinellen Bereich bei Kleinwasserkraftwerken umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist auch die Kompletterneuerung des Kraftwerkes Untertweg, mit der eine Produktionssteigerung von bis zu 50 % erreicht wurde. Weiters wurde die Erneuerung der Speicherpumpe Oschenik 1 eingeleitet. Eine Maßnahme, die nach operativer Umsetzung zu einer Wirkungsgradsteigerung von 4 % bei dieser Anlage führen wird.
EU12	Effizienz der Fernleitungen und Verteilung	Beim Transport und der Verteilung von elektrischer Energie über ein Stromnetz entstehen physikalisch bedingt Verluste. Diese Verluste können unterteilt werden in lastunabhängige und lastabhängige Verluste. Die lastabhängigen Verluste sind im Wesentlichen Stromwärmeverluste, die beim Transport der elektrischen Energie aufgrund der ohmschen Widerstände der Leitungen und Transformatoren entstehen. Durch die quadratische Abhängigkeit der lastabhängigen Verluste vom Energietransport sind diese nicht wesentlich durch die KNG beeinflussbar. Zu den lastunabhängigen Verlusten zählen z.B. Eisenverluste in Transformatoren, dielektrische Verluste von Kabeln oder Koronaverluste von Freileitungen. Durch die laufende Erneuerung des Verteilernetzes werden die spezifischen lastabhängigen Verluste gesenkt.

Ökologisch

Energie

G4-DMA		GB: S. 55-57
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation (direkt)	Der direkte Primärenergieverbrauch des Konzerns liegt im Jahr 2015 bei rd. 3 PJ und bringt zum Ausdruck, wie viel Primärenergie für den laufenden Betrieb sowie auch zur Erzeugung von Sekundärenergie benötigt wird. Hierbei handelt es sich um fossile Energieträger, die überwiegend zur Wärmeerzeugung sowie im Bereich Fuhrpark eingesetzt werden. Gemäß den zutreffenden Richtlinien wurde der Einsatz von Biomasse in den Heizwerken des Konzerns hier nicht berücksichtigt.
G4-EN4	Energieverbrauch außerhalb der Organisation (indirekt)	Der indirekte Energieverbrauch gibt Auskunft über die von der Kelag zugekaufte und verbrauchte Sekundärenergie. Davon umfasst wird die Energie, die einerseits für die Pumpspeicherung benötigt wird, andererseits umfasst diese Zahl auch Netzverluste sowie die für Verwaltung und laufenden Betrieb eingesetzte elektrische Energie. Dieser Verbrauch liegt im Berichtsjahr bei rd. 2,5 PJ und stammt zu knapp 40 % aus regenerativen Energiequellen.
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	NB: S. 44 Duschkopf, S. 48-49 Energieeffizienz-Sozialsäule; GB: S. 27-29, S. 33-34

Biodiversität

G4-DMA		NB: S. 33 Daten und Fakten Umwelt und Klima
G4-EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	NB: S. 33 Daten und Fakten Umwelt und Klima

Emission

G4-DMA		NB: S. 45 Daten und Fakten Produkte und Innovation; GB: S. 13, S. 55; Verhaltenskodex S. 7-8
G4-EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Die direkten Emissionen ergeben sich vorwiegend aus den Brennstoffen für Heizwerke und betragen für das Berichtsjahr rd. 157.000 Tonnen CO ₂ .
G4-EN16	Indirekte THG-Emissionen (Scope 2)	Im Berichtsjahr betragen die rechnerisch ermittelten indirekten Emissionen rd. 290.000 Tonnen CO ₂ . Als Berechnungsbasis wurden hier neben den Erzeugungs- und Verbrauchsmengen die Umweltauswirkungen des ENTSO-E-Mix (340,26 g CO ₂ /kWh) gemäß dem Stromkennzeichnungsbericht der E-Control 2015 berücksichtigt.

G4-EN19	Reduktion der THG-Emissionen	NB: S. 45 Daten und Fakten Produkte und Innovation; GB: S. 55 Die Kelag erzielt mit ihren bestehenden Kraftwerken auf Basis erneuerbarer Energie eine Jahreserzeugung von rd. 2.765,4 Mio. kWh im Regeljahr. Bei Stromerzeugung nach dem für 2015 geltenden ENTSO-E-Mix würden hierfür 340,26 g Kohlendioxid pro erzeugter Kilowattstunde anfallen. Die Kelag trägt mit ihren Kraftwerksanlagen, Bezugsrechten und Beteiligungen somit dazu bei, jährlich rund 0,94 Mio. Tonnen CO ₂ zu vermeiden. In den nächsten zehn Jahren ist ein weiterer Ausbau der Eigenerzeugung mit dem Ziel geplant, zukünftig alle Kunden mit Strom aus erneuerbaren Energien aus eigenen Kraftwerken oder Beteiligungen beliefern zu können. Im Bereich Wärme wird durch den Einsatz von regenerativen Energien und Abwärme im Vergleich zu Einzelheizsystemen mit fossilen Festbrennstoffen und Heizölen (10 % Kohle / 90 % Heizöl leicht) ein rechnerischer Beitrag zur Einsparung von rd. 370.000 Tonnen CO ₂ geleistet. Durch die Verbrennung von Müll werden im Vergleich zur Deponie seitens der KRV-Kärntner Restmüllverwertungs GmbH jährlich rund 140.000 Tonnen CO ₂ eingespart. Damit liegt die aktuelle, rechnerisch ermittelte CO ₂ -Vermeidung des Kelag-Konzerns bei fast 1,45 Mio. Tonnen jährlich.
---------	------------------------------	---

Abwasser und Abfall

G4-DMA	NB: Artikel KRV;	NB: S. 38-40 KRV - Müll als Energieträger; Verhaltenskodex S. 7-8
G4-EN23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	NB: S. 38-40 KRV - Müll als Energieträger Die regelmäßig anfallenden gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle vergibt die Kelag mittels Kontrakten an Entsorgungsunternehmen, die diese gemäß österreichischem Recht sammeln und je nach Stoff verwerten oder gesichert deponieren. Das Abfallaufkommen des Kelag-Konzerns setzt sich vorwiegend aus Betriebsabfall, Asche, Alteisen sowie Bau-schutt zusammen und beläuft sich insgesamt auf rd. 8.000 Tonnen, davon sind knapp 600 Tonnen als gefährlich einzustufen.

Compliance

G4-DMA		GB: S. 48; Compliance Handbuch; Verhaltenskodex S. 7-8
G4-EN29	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und - Vorschriften	Keine Verstöße

Gesellschaftlich

Arbeitspraktiken und Menschenwürdige Beschäftigung

Beschäftigung	Quelle/Seite
G4-DMA	NB: S. 71 Daten und Fakten Unternehmen und Mitarbeiter; GB: S. 20, S. 52; Verhaltenskodex S. 16-17
G4-LA1	Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation GB: S. 6, S. 53; Die KELAG zeichnet sich durch eine hohe Bindung der Beschäftigten an das Unternehmen aus. Die Mitarbeiterfluktuation betrug im Berichtsjahr rd. 6,02 %. Diese Berechnung stellt jenen Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar, die die Konzerngesellschaften während des Berichtszeitraums verlassen haben und umfasst auch die Austritte auf Grund von Pensionierung oder Altersteilzeit.
G4-LA3	Rückkehrrate an den Arbeitsplatz und Verbleibsrate nach der Elternzeit nach Geschlecht Alle Mitarbeiter haben Anspruch auf Elternzeit. 9 Frauen und 6 Männer nahmen 2015 Elternzeit in Anspruch. 13 Frauen und 4 Männer kamen 2015 nach Beendigung der Elternzeit zurück. Von den Rückkehrern 2014 sind zum Stichtag 31.12.2015 2 Frauen und 1 Mann mind. 12 Monate beschäftigt. Es sind 100 % auch 12 Monate danach noch im Unternehmen beschäftigt.
EU15	Prozentsatz der Mitarbeiter, die in den nächsten fünf und zehn Jahren in Ruhestand gehen könnten 14,63 Prozent der Mitarbeiter könnten in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand gehen. Dabei handelt es sich um 60 Mitarbeiter im kaufmännischen und 146 Mitarbeiter im technischen Bereich. 33,24 Prozent der Mitarbeiter könnten in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand gehen. Dabei handelt es sich um 147 Mitarbeiter im kaufmännischen und 321 Mitarbeiter im technischen Bereich.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

G4-DMA

GB: S. 35, S. 54; Verhaltenskodex S. 18
Der Grundsatz der Kelag zur Arbeitssicherheit lautet: „Alle Beschäftigten sollen genauso gesund von der Arbeit nach Hause kommen, wie sie zur Arbeit gekommen sind!“ Ziel ist es, Arbeitsunfälle zu vermeiden und ständig zu reduzieren. Die Sicherheitskultur und das Verhalten bei der täglichen Arbeit orientieren sich an diesem Ziel, wobei die Bemühungen um die Arbeitssicherheit über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehen. Die Krankenstandstage liegen unter dem österreichischen Durchschnitt. Das Ziel, aus dem Projekt „Zeit für Sicherheit“ zur Unfallprävention, wurde weiter verfolgt und mit diversen Aktivitäten unterstützt. Dabei steht die Weiterentwicklung einer durchgängigen Sicherheitskultur bei allen Beschäftigten im Fokus. Durch die konsequente Umsetzung der strategischen Maßnahmen aus dem Projekt soll die positive Weiterentwicklung nachhaltig gewährleistet werden. Die im Zuge der Mitarbeiterbefragung äußerst positiven Ergebnisse zum Thema Sicherheit bestätigen den eingeschlagenen Weg.

G4-LA6

Unfälle, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Todesfälle

Arbeitsunfallbericht

Aus- und Weiterbildung

G4-DMA

NB: S. 71 Daten und Fakten Unternehmen und Mitarbeiter;
GB: S. 53; Verhaltenskodex S. 18-19

G4-LA9

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie

NB: S. 71 Daten und Fakten Unternehmen und Mitarbeiter
Insgesamt nahmen im Berichtsjahr 1.233 Beschäftigte 5.039 Weiterbildungstage oder rd. 42.832 Stunden in Anspruch.

G4-LA10

Programme zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit

GB: S. 53-54,
Das Seminarangebot für Führungskräfte wurde um Komponenten erweitert, die eine Auseinandersetzung mit der individuellen Führungssituation in Hinblick auf eine lebensphasenorientierte Führung ermöglichen. In speziellen Seminaren wird die Fähigkeit zur aktiven Gestaltung von Veränderungen trainiert und ein Augenmerk auf den Wissenstransfer von ausscheidenden auf jüngere Beschäftigte gelegt. Mit einer Quote von rd. 10 % nimmt Ausbildung zur Sicherstellung des Fachkräfte-Nachwuchses in der Kelag traditionell einen hohen Stellenwert ein. Mehr als 1.500 Lehrlinge haben sich seit 1957 eine qualifizierte Ausbildung und damit ein gutes Fundament für ihren weiteren beruflichen Erfolg angeeignet.

G4-LA11

Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine rgm. Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten

Im jährlichen Mitarbeitergespräch erfolgt eine Leistungsbeurteilung, wobei die Förderung von Leistungspotenzialen sowie die Entwicklungsplanung der Mitarbeiter im Vordergrund stehen. Des Weiteren erfolgt im Rahmen des Talentmanagements eine individuelle Standortbestimmung der Teilnehmer sowie eine gezielte Nachwuchskräfteentwicklung. Darüber hinaus werden durch die jährliche Erhebung des Bildungsbedarfes zukünftige, bedarfsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen konkretisiert.

Vielfalt und Chancengleichheit

G4-DMA

NB: S. 71 Daten und Fakten Unternehmen und Mitarbeiter, S. 68-69 Diversity,
S. 72-73 Kurz und Bündig; GB: S. 54; Verhaltenskodex S. 18-19

G4-LA12

Zusammensetzung der Kontrollorgane und der Mitarbeiter nach Diversitätsaspekten

NB: S. 75 Daten Fakten

Gleicher Lohn für Frauen und Männer

G4-DMA

GB: S. 52-53

G4-LA13

Lohnunterschiede nach Geschlecht

Über die Auswahl, Ausbildung und Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ausschließlich nach tätigkeitsbezogenen Kriterien entschieden. Zwischen Frauen und Männern bestehen keine Lohn- oder Gehaltsunterschiede.

Menschenrechte

Gleichbehandlung

Quelle/Seite

G4-DMA

Compliance Handbuch; Verhaltenskodex S. 7, S. 18-19;
Über die Auswahl, Ausbildung und Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ausschließlich nach tätigkeitsbezogenen Kriterien entschieden. Zwischen Frauen und Männern bestehen keine Lohn- oder Gehaltsunterschiede. Compliance-Beauftragte im Unternehmen bilden die Anlaufstelle für Diskriminierungsangelegenheiten und sonstige Verstöße gegen den Verhaltenskodex.

G4-HR3

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Im Berichtsjahr waren keine Diskriminierungsfälle oder sonstige Verstöße zu behandeln.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

G4-DMA		GB: S. 53; Verhaltenskodex S. 7, S. 14
G4-HR4	Recht auf Versammlungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	Keine Einschränkungen

Kinderarbeit

G4-DMA		Verhaltenskodex S. 7, S. 14
G4-HR5	Geschäftstätigkeit mit Risiko der Kinderarbeit	Kein Risiko

Zwangs- oder Pflichtarbeit

G4-DMA		Verhaltenskodex S. 7, S. 14
G4-HR6	Geschäftstätigkeit mit Risiko der Zwangsarbeit	Kein Risiko

Rechte der indigenen Bevölkerung

G4-DMA		Verhaltenskodex S. 14
G4-HR8	Verletzung von Rechten der Ureinwohner	Keine Vorkommnisse

Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen

G4-DMA		Verhaltenskodex S. 7, S. 14
G4-HR12	Formelle Beschwerden bezüglich Menschenrechtsverletzungen	Keine Beschwerden

Gesellschaft

Korruptionsbekämpfung

G4-DMA		Compliance Handbuch; Verhaltenskodex S. 8, S. 14
G4-SO4	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	Die Kelag hat 1.527 Mitarbeiter, davon 71 Führungskräfte. Im Berichtsjahr nahmen 93 Personen an Schulungsmaßnahmen zum Thema Antikorruption teil, davon 27 Führungskräfte. Der Anteil der Führungskräfte, die zur Antikorruptionsthematik geschult wurden lag somit bei 38 Prozent. Der Anteil der Mitarbeiter ohne Führungsverantwortung lag bei rund 4,5 Prozent.

Produktverantwortung


Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

G4-DMA		GB: S. 12, S. 60-61; Verhaltenskodex S. 13
G4-PR5	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	NB: S. 72-73 Kurz und Bündig

Zugang

G4-DMA		NB: S. 54-55 Nachhaltig investieren; GB: S. 12, S. 58, S. 60
EU29	Durchschnittliche Dauer eines Stromausfalles	„Entsprechend der Verordnung des Vorstands der E-Control über die Qualität der Netzdienstleistungen (NetzdienstleistungsVO Strom 2012 in der Fassung der Novelle 2013, END-VO 2012 idF Novelle 2013) kundgemacht im BGBl. II Nr. 477/2012 – Novelle 2013, BGBl. II Nr. 192/2013 ist die KNG-Kärnten Netz GmbH verpflichtet die kundengewichtete Nichtverfügbarkeit (SAIDI) und die leistungsgewichtete Nichtverfügbarkeit (ASIDI) gerechnet auf Basis der ungeplanten Versorgungsunterbrechungen zu veröffentlichen (Versorgungsunterbrechungen bedingt durch regional außergewöhnliche Ereignisse und Rückwirkungsstörungen aus anderen Netzen sind dabei nicht berücksichtigt). DISQUAL-Kennzahlen der KNG-Kärnten Netz GmbH 3-Jahres-Durchschnitt 2013-2014-2015 SAIDI [min/a] 50,18 ASIDI [min/a] 47,33"

So erreichen Sie uns:

T: 0463 525 8000	  /KelagEnergie
nachhaltigkeit@kelag.at	
www.kelag.at	

KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Arnulfplatz 2, 9020 Klagenfurt